

## Intuition im Zusammenhang mit göttlichen Gaben

“Die Intuition ist ein göttliches Geschenk, der denkende Verstand ein treuer Diener. Es ist paradox, dass wir heutzutage angefangen haben, den Diener zu verehren und die göttliche Gabe zu entweihen.”

Albert Einstein

### 1. Was ist Intuition?

Vielleicht liegt es an der Überschwemmung mit ‚Wissen‘ und ‚Informationen‘, dass ein zunehmendes Interesse an schnellem und sicherem intuitivem Wahrnehmen und Entscheiden zu beobachten ist. Mittlerweile werden sogar (teure) Kurse angeboten, um Intuition zu erlernen. Dabei wird zwar zugegeben, dass es eigentlich eine angeborene menschliche Fähigkeit ist, aber der Zugang zum eigenen Unterbewusstsein, aus dem dieses unmittelbare Wahrnehmen gespeist würde, verloren gegangen ist, aus welchen Gründen auch immer.

Es mag wohl sein, dass ein Zusammenhang mit dem Unterbewusstsein besteht. Mich befriedigt allerdings diese Erklärung nicht, weil sie ganz in dem materialistischen Wirklichkeitsverständnis gefangen bleibt. Meine eigenen Erfahrungen mit intuitivem Wahrnehmen sprechen gegen eine solche einschränkende Sichtweise aufgrund vieler Inhalte meines intuitiven Wissens, die definitiv nicht aus meinem eigenen Unterbewusstsein stammen können.

Was also verstehen wir überhaupt unter Intuition? Ein Blick in die Literatur zeigt große Unterschiede bei Definitionsversuchen je nach philosophischem Standort. So findet sich etwa im Großen Herder aus dem Jahr 1933 dieser Eintrag:

„... die unvermittelte Einsicht in Wesenszusammenhänge, Gestalten, Grundgesetze; im Gegensatz zum mittelbar erfassenden oder diskursiven (durchlaufenden) Denken. Die I. kommt überraschend wie eine „Eingebung“; sie ist mehr ahnend vorweggenommene als im einzelnen logisch gerechtfertigte Erkenntnis und wird erst durch nachfolgendes begriffliches Denken geklärt und genauer begründet. Zu Unrecht wird sie in der logischen Theorie der Gegenwart häufig als eine besondere, höhere Erkenntnisart angesehen“.

Die letzte Bemerkung in diesem Zitat richtet sich wohl besonders gegen die durch den französischen Philosophen Henri Bergson (1859 - 1941) beeinflusste französische Gegenwartsphilosophie im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts:

„Er lehrte, dass sich das Denken des Gehirns nur als eines automatischen Werkzeugs bediene und die Intelligenz nur das Starre, Tote der unorganischen Natur begreifen könne, nicht aber das Leben, das in seinem Wesen schöpferische Aktivität und begrifflich unfassbar sei. Das seelische Individuum sei eine fließende, rational nicht festhaltbare, unzerlegbare Mannigfaltigkeit, das Leben nur durch eigenes Erleben, nur durch Intuition begreifbar. Ebenso das Universum; denn es lebt, wächst in schöpferischer Entwicklung und entfaltet sich frei nach dem ihm innewohnenden Lebensdrang.“ (Philosophisches Wörterbuch, Alfred Kröner Verlag Stuttgart 1955)

Kommt die Intuition WIE eine Eingebung - oder ist IST sie vielleicht tatsächlich eine Eingebung? Eine Antwort auf diese Frage hängt vom Antwortenden ab: wer dem mechanistischen und rein innerweltlichen Weltbild verhaftet ist, wird noch das WIE zugestehen können; wer jedoch an eine geistige Welt glaubt, wird seine Erfahrungen mit Intuitionen überwiegend als eindeutige Eingebungen erfahren. Sie vermitteln ein nicht hinterfragbares klares Wissen und Erfassen von Konzepten, ohne deren Richtigkeit sogleich

‚beweisen‘ zu können. Überwiegend zeigen sich die ‚Beweise‘ erst später, manchmal sogar erst nach Jahrzehnten.

Wäre es aber auch denkbar durch eigene Erfahrungen mit der unbestreitbaren Gewissheit intuitiven Wissens zur Erkenntnis der Wirklichkeit einer geistigen Welt hindurch zu dringen, selbst aus finsterstem Materialismus heraus? Ich halte es für möglich, und vielleicht liegt das sogar im Wesen der Intuition, also vom Schöpfer in der Evolution des Menschen so angelegt. Dann aber dürfen wir uns nicht wundern, wenn sich weder eine zutreffende Definition der Intuition noch deren Herkunft allein aus naturwissenschaftlichem Denken und Forschen heraus eruieren lassen.

Eine weitere Fragestellung ergibt sich bei dem Blick auf die unmittelbare und plötzliche Erkenntnis oder Reaktion. In der gängigen Sprache begegnet uns manchmal die Formulierung, man habe „instinktiv das Richtige gemacht“, obwohl es sich dabei häufig nicht um rein tierische Reaktionsweisen gehandelt hat. Auch für instinktives Verhalten und Reagieren gilt die plötzliche Unmittelbarkeit. Gibt es vielleicht sogar eine Art ‚Verwandtschaft‘ zwischen Instinkt und Intuition?

## 2. Intuition als Universumswirklichkeit

Die Stichwortsuche nach dem Begriff ‚Intuition‘ im Urantia Buch fördert eine ganze Reihe von Textstellen zutage, die den größeren Rahmen andeuten, in dem diese Fähigkeit verstanden werden muss in ihrer Bedeutung innerhalb der Universumswirklichkeit. Bei dem Versuch einer Verständlichmachung ist zunächst an den Unterschied zwischen dem in Vollkommenheit erschaffenen Zentraluniversum Havona und den Universen von Zeit und Raum zu erinnern, deren Ziel die Erreichung göttlicher Vollkommenheit durch die Technik der Evolution ist, die Erreichung des Supremen Wesens (siehe UB zum Beispiel 18:3.8; 56:8.1; 106:2.5; 112:5.5; insbesondere Schrift 115).

Mit einer solchen Zielstellung muss logischerweise die ‚Bereitstellung‘ entsprechender ‚Hilfsmittel‘ verbunden sein, die vor allem persönliche Wesen aller Entwicklungsstufen und Universumsbereiche befähigen zum Ziel führende Erkenntnisse zu gewinnen, die bei mit freiem Willen begabten Wesen von deren persönlicher Annahme oder Ablehnung abhängen. In vieler Hinsicht ist das Tempo evolutionären Fortschritts einer Welt und damit auch des ganzen Universums davon abhängig.

In diesem Zusammenhang spielt der Unendliche Geist als die dritte Person des dreifaltigen Schöpfergottes die entscheidende Rolle als Mit-Vollzieher, der sich für die evolutionären Universen in den Hauptgeistern repräsentiert und in den Lokaluniversen durch deren Schöpferische Muttergeiste wirksam wird:

*„Die Sieben Hauptgeiste sind die volle Repräsentation des Unendlichen Geistes für die evolutionären Universen. Sie repräsentieren den Dritten Zentralen Ursprung in den Beziehungen zwischen Energie, Verstand und Geist. Vergesst über der Tatsache, dass sie als die koordinierenden Oberhäupter der universalen administrativen Kontrolle des Mit-Vollziehers funktionieren, nicht, dass sie ihren Ursprung in den Schöpferakten der Paradies-Gottheiten haben. Es ist buchstäblich so, dass diese Sieben Geiste die Personifizierung der physischen Macht, des kosmischen Verstandes und der geistigen Gegenwart der dreieinigen Gottheit sind, „die Sieben in das ganze Universum ausgesandten Geiste Gottes“. (UB 16:4.1)*

Für unsere Überlegungen ist hier das wesentliche Stichwort der ‚Kosmische Verstand‘:

*„Die Hauptgeiste sind der siebenfache Quell des kosmischen Verstandes, sie sind das intellektuelle Potential des Großen Universums. Der kosmische Verstand ist eine unterabsolute Verstandesmanifestation des Dritten Zentralen Ursprungs und*

*steht in gewisser Hinsicht funktionell mit dem Verstand des sich entwickelnden Supreme Wesens in Beziehung.” (UB 16:6.1)*

*„Es gibt in allen Verbindungen des kosmischen Verstandes mit der Persönlichkeit eine Qualität, die man als „Ansprechbarkeit auf die Realität“ bezeichnen könnte. Diese universale kosmische Begabung der Willensgeschöpfe ist es, was sie davor bewahrt, zu hilflosen Opfern der als selbstverständlich vorausgesetzten Annahmen von Wissenschaft, Philosophie und Religion zu werden. Diese Realitäts-Sensibilität des kosmischen Verstandes spricht auf gewisse Phasen der Realität gerade so an, wie Energie-Materie auf die Gravitation anspricht. Es wäre noch zutreffender zu sagen, dass diese übermateriellen Realitäten in dieser Weise auf den Verstand des Kosmos ansprechen.” (UB 16:6.4)*

Bei diesen Formulierungen wird spürbar, wie schwierig es für die Übermittler dieser Offenbarungen gewesen ist eine solche geistige Wirklichkeit für Menschen des westlichen Kulturkreises mit ihren allgemein vorhandenen Denkmustern in einigermaßen verstehbaren Begriffen zu erläutern. Um es tiefer verstehen zu können müssen wir uns ‚intuitiv‘ in solche Zusammenhänge einfühlen; aber die Mühe lohnt sich, weil dabei das Konzept erfahrbar wird jenseits von Darstellungen in linearer Sprache. Die Pflege dieser ‚universalen kosmischen Begabung‘ bietet jedem einzelnen Menschen die Grundlagen zur eigenen kritischen Bewertung von allem, was ihm durch andere Menschen und Institutionen als ‚Wahrheit‘ vorgesetzt wird, und sie ist das unverzichtbare Werkzeug für das Wahrnehmen der Wirklichkeit bei der Suche nach dem Willen Gottes in jeder gegebenen persönlichen und gesellschaftlichen Situation. Ein längerer Auszug aus dem Urantia Buch über den Kosmischen Verstand unterstreicht seine umfassende Bedeutung:

*„Der kosmische Verstand antwortet (erkennt die Antwort) unfehlbar auf drei Ebenen universeller Realität. Für klar überlegende und tief denkende Intelligenzen sind diese Antworten sich selber Beweis. Die drei Realitätsebenen sind:*

*1. Kausalität — der Realitätsbereich der physischen Sinne, das wissenschaftliche Feld logischer Uniformität, die Unterscheidung der Tatsachen von den Nicht-Tatsachen, Überlegungen und Schlüsse, die sich auf die kosmische Reaktion gründen. Das ist die mathematische Form kosmischen Urteilsvermögens.*

*2. Pflicht — der Realitätsbereich des Sittlichen in der Philosophie, das Feld der Vernunft, die Erkenntnis von relativ Richtigem und Falschem. Das ist die kritische Form kosmischer Urteilsfähigkeit.*

*3. Religiöse Verehrung — der geistige Realitätsbereich religiöser Erfahrung, das persönliche Gewährwerden göttlicher Kameradschaft, die Erkenntnis geistiger Werte, das sichere Wissen um das ewige Fortleben, der Aufstieg vom Rang von Dienern Gottes in die Freude und Freiheit der Söhne Gottes. Das ist die höchste Erkenntnis des kosmischen Verstandes, die verehrende und anbetende Form kosmischen Urteilsvermögens.*

*Diese wissenschaftlichen, sittlichen und geistigen Erkenntnisse, diese kosmischen Antworten sind dem kosmischen Verstand, mit dem alle Willensgeschöpfe begabt sind, eingeboren. Die Lebenserfahrung verfehlt nie, diese drei kosmischen Intuitionen zu entwickeln; sie bilden das aus überlegtem Denken hervorgegangene Selbstbewusstsein. Aber es ist traurig, feststellen zu müssen, dass auf Urantia nur so wenige Menschen daran Gefallen finden, diese Art mutigen und unabhängigen kosmischen Denkens zu pflegen.*

*In der Verstandesvergabe eines Lokaluniversums bilden diese drei Erkenntnisse des kosmischen Verstandes die Voraussetzungen, die es dem Menschen ermöglichen, auf den Gebieten der Wissenschaft, Philosophie und Religion als vernünftige und selbstbewusste Persönlichkeiten zu funktionieren. Anders ausgedrückt geschieht die Erkenntnis der Realität dieser drei Manifestationen des Unendlichen durch eine kosmische Technik der Selbstoffenbarung. Materie-Energie wird durch die mathematische Logik der Sinne erkannt; Verstand-Vernunft kennt intuitiv ihre sittliche Pflicht; Geist-Glaube (Anbetung) ist die Religion der Realität geistiger Erfahrung. Diese drei Grundfaktoren überlegten Denkens können in der Persönlichkeitsentwicklung geeint und koordiniert werden, oder aber disproportioniert werden, wobei dann ihre jeweiligen Funktionen praktisch keine Beziehungen untereinander haben. Aber wenn sie geeint werden, bewirken sie einen starken Charakter, in welchem eine auf Tatsachen beruhende Wissenschaft, eine sittliche Philosophie und eine echte religiöse Erfahrung in wechselseitiger Beziehung stehen. Und es sind diese drei kosmischen Intuitionen, die der menschlichen Erfahrung mit den Dingen, Bedeutungen und Werten objektive Gültigkeit, Realität, verleihen.*

*Ziel der Erziehung ist es, diese angeborenen Gaben des menschlichen Verstandes zu entwickeln und zu schärfen, Ziel der Zivilisation, sie auszudrücken, Ziel der Lebenserfahrung, sie zu verwirklichen, Ziel der Religion, sie zu veredeln, und Ziel der Persönlichkeit, sie zu einen.“ (UB 16:6.5-11)*

Ich kann der Geistpersönlichkeit, die diese Lehren übermittelt hat, nur zustimmen bei der Feststellung, wie traurig es ist zu sehen, dass „nur so wenige Menschen daran Gefallen finden, diese Art mutigen und unabhängigen kosmischen Denkens zu pflegen.“ Und in der Tat gehört in unserer Gesellschaft schier unendlich viel Mut dazu unbeirrbar sich auf die eigenen intuitiven Wahrnehmungen zu verlassen entgegen allen Behauptungen und Argumenten von sogenannten 'Fachleuten' bis hin zu den politisch gewünschten öffentlichen Meinungen.

Dabei ist mindestens seit der Anwesenheit Jesu auf dieser Erde diese Fähigkeit wesentlich verstärkt durch das Geschenk des Vaterfragments, des Gedankenjustierers:

*„Das mit kosmischem Verstand begabte, von einem Justierer bewohnte Geschöpf besitzt die angeborene Fähigkeit, die Realität der Energie, die Realität des Verstandes und die Realität des Geistes zu erkennen, sich ihrer bewusst zu werden. Das Willensgeschöpf ist somit in der Lage, die Tatsache, das Gesetz und die Liebe Gottes zu erkennen. Abgesehen von diesen Unveräußerlichkeiten des menschlichen Bewusstseins ist alle menschliche Erfahrung tatsächlich subjektiv, außer dass intuitives Erfassen von Gültigem beiträgt zur Einigung dieser drei aus kosmischer Erkenntnis gewonnenen Antworten auf die Universumsrealität.“ (UB 16:9.1)*

Die Erkenntnis des Gesetzes Gottes bildet die Grundlagen der Sittlichkeit. Bei einer Beurteilung unserer allgemeinen gesellschaftlichen Situation macht sich der Mangel an der Benutzung der Intuition unübersehbar bemerkbar, wobei das Versagen intelligenten Auswertens der vergangenen Erfahrungen sichtbar wird:

*„Intelligenz allein kann die sittliche Natur nicht erklären. Sittlichkeit, Tugend, ist der menschlichen Persönlichkeit eingeboren. Sittliche Intuition, Pflichtbewusstsein, ist eine Komponente der menschlichen mentalen Begabung und ist mit den übrigen unveräußerlichen Gütern der menschlichen Natur verbunden: mit wissenschaftlicher Neugier und geistiger Erkenntnis. Die Mentalität des Menschen übersteigt bei weitem diejenige seiner tierischen Vетtern, aber seine sittliche und geistige Natur sind es, die ihn insbesondere von der Tierwelt unterscheiden.“ (UB 16:7.1)*

Auf die inhaltliche Linie, die vom Unendlichen Geist über die Hauptgeiste zu den Muttergeistern der Lokaluniversen - für uns also Nebadonia - führt, hatten wir weiter oben bereits hingewiesen. Die angedeuteten Hilfsmittel für die Zielstrebigkeit der Evolution werden auch tatsächlich als Hilfsgeiste bezeichnet:

*„Die sieben mentalen Hilfsgeiste sind die Schöpfung der Göttlichen Ministerin eines Lokaluniversums. Diese Verstandesgeiste sind wesensgleich, aber mit unterschiedlicher Macht begabt, und alle teilen gleichermaßen die Natur des Universumsgeistes, obwohl kaum jemand außer ihrer Mütterlichen Schöpferin sie als Persönlichkeiten einstuft. Die sieben Hilfsgeiste sind folgendermaßen benannt worden: als Geist der Weisheit, Geist der Anbetung, Geist des Rates, Geist des Wissens, Geist des Mutes, Geist des Begreifens und Geist der Intuition – der raschen Wahrnehmung.“ (UB 34:4.10)*

Im Zusammenhang der Darstellung dieser sieben Hilfsgeiste wird die Reihenfolge deutlich, in der sie bei der persönlichen Entwicklung jedes Kindes wirksam werden können, wobei der jeweils eine Stufe höhere Hilfsgeist auf der erreichten Fähigkeit des Menschen aufbauen kann. Hier soll aber nur der Geist der Intuition zur Sprache kommen, der die unverzichtbare allgemeine Grundlage für die weitere geistige Entwicklung bildet:

*„Die sieben mentalen Hilfsgeiste besitzen Namen, die den folgenden Bezeichnungen entsprechen: Intuition, Begreifen, Mut, Wissen, Rat, Anbetung und Weisheit. Diese Verstandesgeiste üben auf allen bewohnten Welten einen auf differenzierte Weise stimulierenden Einfluss aus, wobei jeder von ihnen nach Empfänglichkeitseigenschaften Ausschau hält, um sich manifestieren zu können, und zwar ganz unabhängig davon, in welchem Grad seine Gefährten Empfangsbereitschaft und Gelegenheit zum Funktionieren vorfinden.*

*1. Der Geist der Intuition – rasche Wahrnehmung, die primitiven physischen und eingeborenen reflexmäßigen Instinkte, die Orientierungsfähigkeit und andere Selbsterhaltungsgaben aller Verstandeschöpfungen; der einzige Hilfsgeist, der so weitgehend in den tieferen Ordnungen tierischen Lebens wirkt und der einzige, der in umfassender funktioneller Berührung mit den unterweisungsunfähigen Ebenen des mechanischen Verstandes steht.“ (UB 36:5.2 und 6)*

Hier haben wir die Bestätigung für die Vermutung, dass es eine Verbindung zwischen Instinkt und Intuition gibt; mehr noch: es ist ein und derselbe Hilfsgeist, der je nach Empfänglichkeit in allen Ordnungen tierischen Lebens wirkt, zu denen der Mensch gleichermaßen gehört, und der natürlich eine weit höhere Empfangsfähigkeit besitzt als die Tiere. Bei genauem Beobachten lässt sich feststellen, dass viele der domestizierten Tiere bereits Intuitionen erkennen lassen, die reine Instinkte deutlich übersteigen. Kein Wunder eigentlich, denn es ist die Verbindung, die jedes Lebewesen mit dem Kosmischen Verstand besitzt.

*„Zuallererst konnte bei der instinktiven und reflexmäßigen Verhaltensweise des uranfänglichen Tierlebens nur der Geist der Intuition funktionieren. Mit der Ausdifferenzierung höherer Typen wurde auch der Geist des Begreifens fähig, solche Geschöpfe mit der Gabe spontaner Ideenassoziationen auszustatten. Noch später beobachteten wir das Wirken des Geistes des Mutes; die sich entfaltenden Tiere entwickelten eine rohe Form schützenden Selbstbewusstseins. Nach dem Auftreten der Säugergruppen stellten wir fest, dass sich der Geist des Wissens in wachsendem Maße bemerkbar machte. Und die Evolution der höheren Säugetiere brachte die Funktion des Geistes des Rates, der einen zunehmenden Herdeninstinkt und die Anfänge primitiver gesellschaftlicher Entwicklung bewirkte.“ (UB 62, 6)*

Wenn schon hier die Grundlagen für ein späteres geistgeführtes Leben gelegt werden müssen, wird die oben bereits erwähnte Forderung unverzichtbar: *„Ziel der Erziehung ist es, diese angeborenen Gaben des menschlichen Verstandes zu entwickeln und zu schärfen, Ziel der Zivilisation, sie auszudrücken, Ziel der Lebenserfahrung, sie zu verwirklichen, Ziel der Religion, sie zu veredeln, und Ziel der Persönlichkeit, sie zu einen.“* (UB 16:6.11) An dieser Stelle muss wohl eine entscheidende Kritik an der gesamten Gesellschaft angebracht werden, da gerade die Entwicklung dieser Fähigkeiten von früher Kindheit an gezielt unterbunden wird. Das Ziel dieser Zerstörung der natürlichen Entwicklung ist es, die Menschen orientierungslos zu machen und dadurch der Willkür von Machthabern auszuliefern. Die dazu angewandten Methoden sind von psychologischen Beeinflussungen vor allem durch die Bildungseinrichtungen zunehmend zu brutalen Vorgehensweisen übergegangen.

Für Menschen mit der lebendig erhaltenen Fähigkeit des tieferen intuitiven Wahrnehmens und Verstehens ist die gesellschaftliche und politische Situation bis zur Unerträglichkeit zerstörerisch mit luziferischen Zügen geworden, was sich in einem intuitiv wahrnehmbaren (überwiegenden) Massenbewusstsein bemerkbar macht. Es ist also auch nicht verwunderlich, dass in letzter Zeit immer mehr Kleinkinder, deren natürlich vorhandene Intuition noch durch die Umwelt unbeeinflussbar funktioniert, dieses als feindliche Welt wahrnehmen und dagegen rebellieren. Soll gerade mit der frühkindlichen Betreuung durch den Staat das weitere Funktionieren dieser Fähigkeit mitsamt den emotionalen familiären Bindungen beizeiten zerstört werden? Im Zusammenhang mit der Beschäftigung mit dieser Thematik komme ich an dieser Schlussfolgerung nicht mehr vorbei. Es ist wohl nur noch als voll bewusstes Verbrechen in Auflehnung gegen alle göttlichen Gesetze des Universums und Versuch einer Verhinderung von wahrer menschlicher Evolution zu bezeichnen.

Um so mehr fällt auf heutige geistige Lehrer die verpflichtende Aufgabe zur mutigen Nutzung der Intuition zu ermutigen, zumal jeder Mensch auf die Unterstützung mehrerer göttlicher Gaben zurückgreifen kann:

*„Erkenntnis durch den Glauben, oder geistige Intuition, ist die Gabe des kosmischen Verstandes in Zusammenarbeit mit dem Gedankenjustierer, dem Geschenk des Vaters an den Menschen. Geistige Vernunft, oder Intelligenz der Seele, ist die Gabe des Heiligen Geistes, ist des Schöpferischen Geistes Geschenk an den Menschen. Geistige Philosophie, oder die Weisheit geistiger Realitäten, ist die Gabe des Geistes der Wahrheit, das kombinierte Geschenk der Söhne der Selbsthingabe an die Menschenkinder. Und die Koordination und das Zusammenwirken dieser geistigen Gaben machen aus dem Menschen potentiell eine Geistpersönlichkeit mit ewiger Bestimmung.“* (UB 101:3.2)

Angesichts solcher Aussichten für die bewusste Annahme und Nutzung dieser Begabungen eines jeden Menschen werden alle irdischen Verlockungen bedeutungslos. Beweisen lässt sich das freilich nicht, wie das für jede geistige Wirklichkeit gilt. Es lässt sich nur für die Menschen in ihrer eigenen Erfahrung ‚beweisen‘, die sich in Glauben und Vertrauen auf die göttlichen Offenbarungen verlassen.

*„Das Innwerden, geistige Werte anzuerkennen, ist eine Erfahrung, die oberhalb der ideellen Ebene liegt. Es gibt in keiner einzigen menschlichen Sprache ein Wort, das gebraucht werden könnte zur Bezeichnung dieses „Sinnes“, „Gefühls“, dieser „Intuition“ oder „Erfahrung“, für die wir den Ausdruck Gottesbewusstsein gewählt haben. Der Geist Gottes, der im Menschen wohnt, ist nicht persönlich – der Justierer ist vorpersönlich – aber dieser Mentor stellt einen Wert dar, verströmt einen Duft von Göttlichkeit, der in einem höchsten und unendlichen Sinne persönlich ist. Wenn Gott nicht zumindest persönlich wäre, könnte er nicht bewusst sein, und wäre er nicht bewusst, dann wäre er weniger als menschlich.“* (UB 103:1.6)

*Wahre Errettung ist die Technik der göttlichen Entwicklung des menschlichen Verstandes von der Identifizierung mit der Materie über die Reiche morontiieller Bindung bis zum hohen Universumsstatus geistiger Wechselbeziehung. Und so wie in der irdischen Evolution der materielle intuitive Instinkt dem Erscheinen vernünftigen Wissens vorangeht, so lässt das Eintreten einer intuitiven geistigen Schau das spätere Erscheinen morontiieller und geistiger Vernunft und Erfahrung im Rahmen des erhabenen Plans himmlischer Evolution erahnen, dessen Aufgabe es ist, die Potentiale des zeitlichen Menschen in die Wirklichkeit und Göttlichkeit des ewigen Menschen, eines Paradies-Finalisten, zu überführen.“ (UB 103:7.2)*